

ERASMUS- STUDIENBERICHT aus Lissabon

Wintersemester 2014|2015

Humboldt Universität zu Berlin

Institut für Kulturwissenschaft

Georgenstraße 47

10117 Berlin

<->

Universidade Nova de Lisboa

Faculdade de Ciências Sociais e Humanas

Avenida de Berna 26 C

1069-061 Lisboa

Vorbereitungen des Auslandsaufenthalt

Ich durchlief das gleiche Bewerbungsprozedere wie alle anderen Studierenden auch, mit der Ausnahme, dass es noch keinen Vertrag zwischen Lissabon und dem Institut für Kulturwissenschaft der HU Berlin gab. Ich wollte aber unbedingt nach Lissabon und habe angefragt, ob eine eventuelle Partnerschaft möglich wäre und so kam der Austausch zwischen hier und dort zu Stande. Bereits von Deutschland aus habe ich mir mein Learning Agreement zusammengestellt und mit dem Institut abgesprochen. Hierfür habe ich die Informationen der Homepage in Lissabon genutzt. Es ist nicht all zu leicht die angebotenen Kurse zu finden, aber es lassen sich die Veranstaltungen auch noch vor Ort verändern. Als ich dann die Bestätigung der HU und der *FCSH (Faculdade de Ciências Sociais e Humanas)* in Lissabon hatte, habe ich gebucht und bin gelandet.

Vorstellung der Gastuniversität

Die *Universidade Nova de Lisboa* wurde 1973 gegründet und ist somit die jüngste der drei staatlichen Universitäten in Lissabon. Sie unterscheidet sich in ihrem interdisziplinären Ansatz von den älteren und beherbergt fünf Fakultäten und ca. 18.000 Studierenden. Ich selbst war an der *Faculdade de Ciências Sociais e Humanas*, die sich zwischen *Campo Pequeno* und *Praça de Espanha* befindet. Das äußere Erscheinungsbild erinnert mehr an ein Gefängnis und wirkt erst mal nicht sehr einladend, aber betritt man den zentralen Innenhof stellt sich schnell ein wohleres Befinden ein. Die Einführungsveranstaltung zu Beginn des Semesters habe ich als sehr hilfreich empfunden um sich einen Überblick zu verschaffen und

erste Kontakte zu knüpfen. Die helfen einem dann auch den ersten Rummel an bürokratischen und administrativen Verpflichtungen zu verstehen und alles in den vorgegebenen Zeiträumen zu schaffen. Hierfür gibt es auch eine Broschüre mit allen Informationen rund um Anmeldeverfahren, Studierendenausweis und Co., die man zu Beginn des Semesters im Erasmus- Büro erhält. Diese befindet sich im siebten Stock des Turms B und kann bei Fragen immer aufgesucht werden.

Beurteilung der Lehrveranstaltungen und Lernbedingungen

Für mich war es die größte Herausforderungen, heraus zu finden, wie und wo man Kurse wählen kann. Letztendlich werden aber vor jedem Institut im Hauptgebäude die Semesterpläne ausgehängt und zusätzlich existiert auch ein Vorlesungsverzeichnis im Internet. Da das Kulturwissenschaftliche Institut der HU mit dem Institut für Anthropologie in Lissabon kooperiert, muss mindestens ein Kurs in Anthropologie belegt werden, die anderen können in den verschiedenen Bereichen von Kunstgeschichte bis Kommunikationswissenschaften belegt werden. Hat man sich nach der Einführungswoche für seine Kurse entschieden, muss man die Wahl mit seinem Lehrstuhlbeauftragten absprechen und in der Learning Agreement Change Form festhalten.

Ein Masterkurs entspricht 10 ECTS und dafür werden auch einige Studienleistungen erwartet. Neben Präsentationen, kurzen Essays oder Papieren, muss jede Veranstaltungen mit einer finalen Hausarbeit abgeschlossen werden und die Endnote setzt sich dann aus allen Teilen zusammen. Zusätzlich zum normalen Stundenplan wird ein englischer Curriculum für internationale Studierende angeboten. Dieser ist immer ab September für das ganze Jahr auf der Homepage der *FCSH* zu finden und am besten man schreibt sich für diese Kurse so früh wie möglich ein, denn es stehen nur begrenzt Plätze zur Verfügung. Alle Veranstaltungen, die früh durch das Learning Agreement vereinbart wurden, lassen sich auch nach Beginn des Semesters nochmals problemlos verändern, müssen aber mit beiden Universitäten abgesprochen werden. Alle anderen Kurse sind auf Portugiesisch und um diesen mehr oder weniger problemlos folgen zu können, sollte man auf jeden Fall Sprachniveau B2 haben- dies wird auch vom International Office geraten. Es werden so weit ich weiß keine vorbereitenden Sprachkurse in Lissabon angeboten, aber begleitend zum Studium. Das akademische Level der Kurse rangiert auf einem hohem Niveau und die Veranstaltungen sind zumindest im Master immer interaktiv. Diese finden abends von 18

Uhr bis 21 Uhr statt, während Bachelor-Kurse tagsüber sind, so auch der englische Curriculum und die Sprachkurse, welche somit nicht mit den anderen obligatorischen Veranstaltungen kollidieren. Allerdings können die Sprachkurse im Master nicht angerechnet werden.

Ich habe das universitäre Personal, sowohl administrativ Angestellte als auch Lehrende als sehr hilfsbereit und kommunikativ empfunden und auch gegenüber ERASMUS- Studierenden mit fehlenden Sprachkenntnissen sehr tolerant und verständnisvoll. Außerdem sind auch die Kommilitonen immer hilfsbereit und das englische Niveau ist sehr hoch, was die Kommunikation deutlich erleichtert. Meine Präsentationen, Papiere und Hausarbeiten konnte ich selbstverständlich in English halten und schreiben und auch Verständnisfragen und inhaltliche Nachfragen während der Veranstaltungen wurden akzeptiert.

Einen Kurs des englischen Curriculums kann ich besonders empfehlen: *Lisbon: City and Architecture*. Er findet zweimal wöchentlich statt (so auch alle Bachelor-Kurse: 2x2 Stunden), wobei eine Sitzung in der Woche immer eine Exkursion ist und man so einen tollen Überblick über die Sehenswürdigkeiten, Geschichte und Stadtplanung Lissabons bekommt.

Neben der hauseigenen Bibliothek empfiehlt es sich aufgrund der schlechten Literaturlauswahl vor allem in den Geisteswissenschaften die Bibliothek der *Faculdade de Letras* in der *Cidade Universitaria* zu nutzen. Auf der anderen Strassenseite der FSCH nur 100 Meter entfernt liegt das Gulbenkian Museum, welches eine tolle Auswahl an kunstbezogener Literatur vorweist und zudem eine angenehme Atmosphäre zum Studieren hat.

Finanzierung und monatliche Ausgaben

Neben dem ERASMUS- Stipendium, das je nach Land (in Portugal beträgt die monatliche Rate 200 Euro) und Verfügbarkeit an die Studierenden ausgezahlt wird, kann man Auslands-BAföG in Saarbrücken (Amt für Ausbildungsförderung der Universität des Saarlands) beantragen. Möchte man sich in Portugal etwas Geld mit einem Nebenjob dazuverdienen (Hostel, Bar, Touristenführer etc.) muss man mit 3-4 € Stundenlohn rechnen. Die monatlichen Mietkosten liegen zwischen 200€ und 450€ und sind natürlich abhängig von Lage und Art der Unterkunft. ERASMUS Unterkünfte sind meist deutlich teurer als private Zimmer-Angebote, die man zum Beispiel auf www.olx.pt finden kann. Wenn man im Wintersemester nach Lissabon kommt muss man auch wissen, dass selten Heizungen in den

Wohnungen installiert sind und es im Januar und Februar neben der hohen Luftfeuchte auch ziemlich kalt werden kann.

Zusätzliche Kosten entstehen durch die Metrocard, mit der man innerhalb Lissabons alle öffentlichen Verkehrsmittel nutzen kann und bei 35€ im Monat liegt. Diese muss man in *Cais do Sodré* persönlich mit Lichtbild beantragen- das dauert ca. 15 Tage. Empfehlen kann ich als Handyanbieter WTF, dies ist ein spezieller Vertrag für ERASMUS Studierenden mit tollen Konditionen. Für nur 7,50€ kann man umsonst telefonieren, SMS schreiben und auch Internetdienste nutzen. An der FCSH werden andere zu Beginn ausgeteilt, aber es empfiehlt sich sehr, selbst ins ERASMUS-Büro im *Bairro Alto* zu gehen und sich dort die SIM-Karte von WTF zu besorgen. Lebensmittel lassen sich in etwa mit deutschen Preisen vergleichen, während Kaffee und auch bestimmte alkoholische Getränke deutlich günstiger sind.

Freizeit

Da Lissabon wohl eine der schönsten europäischen Städte ist oder zumindest sehr besonders, lässt sich die freie Zeit wundervoll genießen. Neben etlichen Sehenswürdigkeiten, die noch aus dem 11. Jahrhundert stammen (*Castelo Sao Jorge, Alfama, Mouraria*) und Lissabon besonderen Charme verleihen, gibt es auch sehr moderne Stadtteile, wie zum Beispiel das ehemalige EXPO-Gelände *Parque das Nações*, das sehr empfehlenswert ist. Lissabon ist auf sieben Hügeln erbaut und erinnert an ein Amphitheater, das sich vom Rio Tejo erhebt und von jedem dieser Hügel hat man einen ganz besonderen Ausblick über die Stadt. Gerade diese *Miradouros* haben sich in den letzten Jahren zu den Lieblingsplätzen der Studierenden entwickelt und dort abends den Sonnenuntergang zu genießen gehörte nicht nur zu meinen Lieblingsbeschäftigungen. Außerdem lebt Lissabon von seiner kulturellen Vielfalt und Tradition. Neben touristischen Fado-Kneipen lassen sich mit etwas Geduld auch kleine Insiderplätze für die melancholische Musik finden, doch die sollte jeder beim Schlendern durch *Mouraria* und *Alfama* selbst entdecken. An Museen, Filmfestivals, Musikfestivals und kleinen Kulturveranstaltungen mangelt es der Stadt nie. Das schöne an Lissabon ist auch, dass man von März bis November eigentlich noch die lauen Abende genießen kann und sich so viel Leben auf den Straßen abspielt, dass die entspannte Atmosphäre natürlich sehr bedingt. Schnell ist man auch an schönen Stränden. Mit dem Zug von *Cais do Sodré* ist man in 20 Minuten in *Carcavelos*, was sowohl zum Surfen als auch zum am Strand entspannen perfekt ist. Diese Entspannung kann man auch in den vielen

Grünflächen der Stadt suchen, besonders schön ist sicher der *Jardim de Estrela* gegenüber der *Basilica de Estrela*, aber es lohnt sich auch ein Ausflug in die Wälder des Monsanto im Westen der Stadt zu machen.

P.s.: Jeden ersten Sonntag im Monat sind alle Touristenattraktionen (Mussen, Kirchen und co.) umsonst und dann muss man unbedingt auf das *Panteão Nacional* mit den schönsten 360Grad Ausblick über Lissabon.

Verlängerung

Recht kurzfristig habe ich mich im Januar entschieden ein weiteres Semester in Lissabon zu verbringen. Nun, da ich ein erstes Gefühl für die portugiesische Sprache entwickelt hatte und den kalten Winter überstanden, wollte ich nicht an einem Punkt diese Stadt verlassen, von der ich bereits erahnen konnte, dass der Frühling und Sommer unvergesslich werden würden. Die Bewerbung war völlig unkompliziert. Eine email ging an das International Office in Berlin und die andere an meine ERASMUS Betreuerin des Kulturwissenschaftlichen Instituts. Als dann klar war, dass mir für ein weiteres Semester ein Platz in Lissabon (abhängig von den neuen Bewerbungen) zur Verfügung steht, habe ich nur noch mit meiner Betreuerin in Lissabon und dem ERASMUS-Büro dort gesprochen, mir meine Verlängerung bestätigen lassen und mich niemals exmatrikuliert. Es fallen für das neue Semester an der NOVA keine neuen Bearbeitungskosten an. Das Prozedere ist dann das gleiche wie schon im Wintersemester, Learning Agreement, Learning Agreement Change Form und die Unterschriften beider Universitäten.

Fazit

Als ich im September 2014 in Lissabon ankam sagte meine damalige Professorin: „Wenn man den Himmel von Lissabon nie gesehen hat, weiß man nicht was Schönheit ist.“ Und irgendwie hat sie damit auch Recht behalten. Auf jeden Fall sollte man die Stadt nicht verlassen, so heißt es, ohne bei Fado geweint zu haben. Sonst sei man nie hier gewesen. Die Portugiesen haben eine sehr enge Beziehung zu ihrer Kultur, insbesondere Literatur und Musik, und es ist nicht immer einfach daran Teil zu haben, aber wenn man ihre Verbundenheit und Melancholie annimmt, kann man ganz besondere Tage und Nächte in dieser leicht morbiden, aber doch lebensfrohen Stadt verbringen. Da alles zu Fuß zu entdecken ist und man früh bekannte Gesichter wieder trifft- ob man das nun mag oder

nicht- kann Lissabon schnell zur Heimat werden lassen. Was das akademische Niveau betrifft, gibt es durchaus interessante Kurse, die eine gewisse wissenschaftliche Tiefe und kritische Auseinandersetzung mit Theorie und Praxis ermöglichen. Abhängig von deinem Sprachniveau kannst du Kurse in Englisch und Portugiesisch besuchen und durchaus aus einem breiten Spektrum wählen. Die Leistungsanforderungen entsprechen nahezu denen der Humboldt-Universität, mit dem Unterschied, dass jedes Seminar mit einer schriftlichen Arbeit abgeschlossen werden muss.